

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 3. 9. [1897]

☐Café Tomaselli

den 3. September

SALZBURG

\* gegründet 1753 \*

5 Lieber Arthur, es ist so schönes Wetter, dass ich noch ein paar Tage hier geblieben  
bin. So habe ich noch Leo Fan Jung und Goldmann gesehen. G. habe ich unverän-  
dert gefunden und er hat wieder einen schönen Eindruck gemacht. Das ist doch  
Einer, von dem man sagen kann, er sei ein absolut guter Mensch. Er war sehr  
lieb zu mir, was mir wolgethan hat. Im Allgemeinen ist meine Stimmung nicht gut.  
10 Ich sehe von diesem schönen Platz aus nach Wien wie in einen dunkeln, unange-  
nehmen Nebel hinein. Ich weiß nicht, was werden wird, und fühle meine Sorgen,  
auch wenn mir am wohlsten ist, wie man den leisen Druck permanenter Kopf-  
schmerzen immer spürt und sich schließlich daran gewöhnt. Doch möchte ich  
gerne einmal freier athmen können, – ich glaube, es käme da noch Manches her-  
aus, was gut an mir ist. Für den Winter mache ich mir die stengsten Pläne, und  
denke sie auch auszuführen. Der Gedanke ans Sterben, der mir, wie Sie wissen,  
15 eine zeitlang abhanden gekommen, ist jetzt wieder so lebhaft in mir. Ich finde,  
dass das in vielen Beziehungen gut ist, der macht uns das Leben leichter, und  
macht es bewußter. Darüber wäre noch viel zu sagen.

Wie geht es bei Ihnen? Arbeiten Sie? Und verläuft die Sache glatt? Schreiben Sie  
20 mir ein Wort darüber. Ich bin voraussichtlich Dinestag in Wien. Herzliche Grüße  
Ihr

Salten

Ich wohne jetzt: Erzherzog Karl

☐ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »97«

5 *Goldmann gesehen* ] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 15. 10. [1897]

#### Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Goldmann, Leo Van-Jung

Orte: Café Tomaselli, Hotel Erzherzog Karl, Salzburg, Wien

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 3. 9. [1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03274.html> (Stand 27. November 2023)